

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 114

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 10. Dezember — Berne, le 10 Décembre — Berna, li 10 Dicembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et règlements fédéraux.Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 5. Dezember. Tössthalbahngesellschaft in Winterthur. Die Eintragung und Publikation der am 17. Juli 1884 revidirten Statuten dieser Gesellschaft (d. d. 9. März 1885, S. H. A. B. 1885, pag. 209) ist dahin zu vervollständigen: Gesellschaftsorgane sind: Die Generalversammlung, der aus 21 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrath, eine Direktion von drei Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Präsident und die Mitglieder der Direktion werden von der Generalversammlung gewählt, ihren Vizepräsidenten gibt sich erstere aus ihrer Mitte. Der Präsident oder der Vizepräsident der Direktion vertreten die Gesellschaft nach Außen und führen einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Durch diese statutarischen Bestimmungen sind die beschränkten Vertretungsbefugnisse der früheren Statuten (Eintrag vom 11. Mai 1883, S. H. A. B. 1883, pag. 766) als aufgehoben erklärt. Die Aktionärsversammlung vom 28. Juni 1887 hat C. Arnold Keller von Fischenthal, in Winterthur, als Präsidenten und die Direktion als ihren Vizepräsidenten bestätigt Adolf Bühler von und in Winterthur.

5. Dezember. Die Firma „Ed. Bühler“ in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 101) ist erloschen. Eduard Bühler, Vater, und Heinrich Eduard Bühler, Sohn, beide von und in Winterthur, haben unter der Firma Ed. Bühler & C^o in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1887 ihren Anfang nahm. Baumwollspinnerei und -Weberei. Wartek Nr. 155, Museumstraße. Die Firma ertheilt Prokura an Ulrich Truninger von und in Winterthur.

6. Dezember. Die Firma Konrad Merk in Außersihl (S. H. A. B. 1883, pag. 301) hat ihr Domizil und der Firmainhaber seinen Wohnort nach Zürich, Häringsstraße 13, verlegt.

6. Dezember. Inhaber der Firma Ad. Kreuzer, Glasmaler in Zürich ist Adolf Kreuzer von Furtwangen (Baden), in Zürich. Glasmalerei. Schützen-gasse 23.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarberg.

1887. 7. Dezember. Die « Spar- & Leihkasse Kallnach » (S. H. A. B. vom 30. April 1883) hat unterm 9. Oktober 1887 neue Statuten angenommen. Die oben erwähnte Eintragung im Handelsregister wird durch die nachfolgende ersetzt. Unter der Firma Spar- und Leihkasse Kallnach besteht mit Sitz in Kallnach, laut Statuten vom 9. Oktober 1887, eine Genossenschaft zum Zwecke: einerseits Geldeinlagen entgegenzunehmen, zu verwalten und zinsbar zu machen, um dadurch den Fleiß und die Sparsamkeit der Bevölkerung zu befördern; anderseits dem Landwirth, Handwerker, Gewerbs- und Handelsmann die zu ihrem Geschäftsbetrieb erforderlichen Geldmittel gegen hinlängliche Sicherheit und mäßigen Zins zu verschaffen. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Zur Aufnahme als Mitglied in die Genossenschaft ist erforderlich: (§ 3) a. daß der Bewerber wenigstens Fr. 100 und das jährlich vom Vorstand nach der Höhe des Garantiefonds zu bestimmende Eintrittsgeld an den Garantiefond (§ 12) einbezahle; b. daß er in bürgerlichen Rechten und Ehren stehe und verpflichtungsfähig sei. Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitgliedschaft wird erst erworben, wenn der Bewerber den sub litt. a oben vorgesehenen Beitrag von Fr. 100 (Stammantheil) nebst Eintrittsgeld bezahlt und die Statuten unterzeichnet hat; sie erlischt durch freiwilligen

Austritt (auf Schluß des Rechnungsjahres, nach vorheriger dreimonatlicher Kündigung), Tod, Geldtag und Ausschuß. Außer dem von jedem Mitglied einzubezahlenden Stammantheil von Fr. 100 nebst Eintrittsgeld sind in den Statuten keine Beiträge der Mitglieder vorgesehen. Die Organe der Genossenschaft sind: a. die Generalversammlung, bestehend aus sämtlichen Mitgliedern; b. ein von derselben zu wählender Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, dem Sekretär, dem Verwalter und vier Beisitzern. Die Stellen eines Sekretärs und Verwalters können auf eine Person vereinigt werden. Sämtliche Wahlen erfolgen auf die Dauer von vier Jahren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach Außen durch kollektive Zeichnung des Präsidenten und des Sekretärs. Der Verwalter nimmt die Stellung eines Handlungsbevollmächtigten ein (Art. 426 O.-R.). Dermal sind gewählt: als Präsident: Herr Peter Schwab, Handelsmann in Kallnach; als Sekretär und Verwalter: Herr Bendicht Mory, genannt Sagers, in Kallnach; als Beisitzer: die Herren Johann Weber in Niederried, Jakob Schwab, Johann Mori und Rudolf Marti, letztere drei in Kallnach. Aus dem bisherigen Vermögen der Anstalt, den hiefür bestimmten Einzahlungen der Mitglieder, den Zuwendungen aus dem Rechnungsüberschuß und allfälligen Schenkungen setzt sich der Garantiefond zusammen, welcher für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft als Sicherheit dient. Eine persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter über die Einlage in den Garantiefond hinaus besteht nicht. Aus dem sich erzeigenden Gewinn werden der Reservefond zu 4 % und die Stammantheile zu 4½ % verzinst. Von dem sich nach Ausrichtung dieser Dividende ergebenden Reingewinne werden sodann 20 % dem Reservefond zugewiesen, bis derselbe 25 % der einbezahlten Stammantheile erreicht hat. Der Rest des Gewinnes wird folgendermaßen vertheilt: 60 % als Superdividende an die Stammantheilhaber; 20 % als Tantième an den Vorstand und 20 % als Tantième an den Verwalter. Die bisherigen Mitglieder bleiben Mitglieder, sofern sie die in § 3 der Statuten vorgesehenen Requisite erfüllen. Die bisherige Haftbarkeit der bisherigen Mitglieder über die gemachten Einzahlungen hinaus bis zum vierfachen Betrage eines ganzen Stammantheils dauert fort bis zum 31. Dezember 1890. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen auch die in § 8 vorgesehenen Auszahlungen nicht stattfinden. Wird die Auflösung der Genossenschaft beschlossen, so bestellt die Generalversammlung die Personen, welche die Liquidation durchzuführen haben. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Erlaß von Zirkularen an die einzelnen Genossenschafter.

Bureau Bern.

5. Dezember. Die Aktiengesellschaft « Gesellenherberge zur Heimath » in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 406) hat sich unterm 28. Oktober 1887 neue, dem Obligationenrecht konforme Statuten gegeben und erleidet dadurch die frühere Eintragung folgende Abänderungen: Die Firma ist Herberge zur Heimath in Bern. Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Die Bekanntmachungen geschehen im « Anzeiger für die Stadt Bern ». Der Präsident und Sekretär des aus neun bis elf Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrathes vertreten die Gesellschaft nach Außen und führen namens derselben die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Geschäftstokal bei Herrn Alph. Bauer, Speditor und Verwalter im Gasthof zum Schlüssel in Bern. Präsident des Verwaltungsrathes ist: Herr Jakob Lütshg, Waisenvater, und Sekretär ist: Herr Eugen von Büren-von Salis, Sachwalter, beide von und in Bern.

5. Dezember. In der Sitzung vom 29. Oktober 1887 hat der Verwaltungsrath der Eidgenössischen Bank in Bern nachfolgende Aenderungen der bisherigen Handelsregistereinträge beschlossen: I. In der Haupteintragung vom 26. März 1883 (S. H. A. B. 1883, pag. 421) sind bezüglich der Vertretung der Gesellschaft durch den Generaldirektor gegenüber Dritten die Worte: „sofern nicht für einen einzelnen Gegenstand eine besondere Delegation stattfindet“ und bezüglich der dem Generaldirektor zustehenden verbindlichen Unterschrift der Gesellschaft für alle Akten und Geschäfte die Worte: „für welche nicht ausnahmsweise besondere Vorschriften bestehen (Art. 35 der Statuten)“ zu streichen. II. In der infolge der Wahl des Herrn Dr. C. Wilhelm von Graffenried als Generaldirektor vorgenommenen Eintragung vom 16. Juni 1885 (S. H. A. B. 1885, pag. 421) sind bezüglich der Vertretungsbefugniß des Generaldirektors Herrn Dr. C. Wilhelm v. Graffen-

ried-Marcuard gegenüber Dritten die Worte: „sofern nicht für einen einzelnen Gegenstand eine besondere Delegation stattfindet“, sowie bezüglich der dem Generaldirektor Herrn von Grafenried zustehenden verbindlichen Unterschrift der Gesellschaft für alle Akten und Geschäfte die Worte: „für welche nicht ausnahmsweise besondere Vorschriften bestehen (Art. 35 der Statuten)“ ebenfalls zu streichen.

6. Dezember. Unter dem Namen **Schulverein der Neuen Mädchenschule** in Bern besteht mit Sitz in Bern ein Verein, welcher den Fortbestand und das Gedeihen der Neuen Mädchenschule in Bern zum Zwecke hat. Die Vereinsstatuten sind am 5. November 1887 festgesetzt worden. Mitglied des Vereins ist jede Person, welche von der Hauptversammlung als solches aufgenommen worden ist. Der von jedem Mitglied an die Vereinskasse zu leistende Jahresbeitrag beträgt Fr. 10. Als Organ des Schulvereins besteht eine Direktion von wenigstens sieben Mitgliedern, welche von der alljährlich stattfindenden Hauptversammlung durch absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden auf eine Amtsdauer von sechs Jahren gewählt werden. Die Einladung zur Hauptversammlung erfolgt brieflich. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch seinen Präsidenten oder Vizepräsidenten. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident ist Herr Eduard von Wattenwyl alliè Wild, V. D. M., von und in Bern. Vizepräsident ist Herr J. Joß, Konrektor, von und in Bern.

Bureau Biel.

8. Dezember. Die im Handelsregister von Biel unterm 27. März 1883 eingetragene und im Handelsamtsblatt Nr. 58 vom 23. April d. J. publizierte Firma „**Wilhelm Gugelmann**“ in Biel ist infolge Absterbens des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **J. B. Vuillemin, successeur de Wilh. Gugelmann** in Biel ist Herr Johann Baptist Vuillemin von Rouffach, Elsaß, wohnhaft in Biel. Dieser führt den Zusatz «**Successeur de Wilh. Gugelmann**» mit ausdrücklicher Ermächtigung der Wittve und Notherbin des Wilh. Gugelmann sel. Natur des Geschäftes: Apotheke, im Neuquartier Nr. 18.

Bureau de Courtelary.

5 décembre. La **Société immobilière de S'-Imier**, ayant son siège à S'-Imier, société anonyme, inscrite au registre du commerce le 1^{er} février 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 10 même mois, à page 124, a. dans son assemblée générale extraordinaire du 30 novembre 1887, modifié ses statuts, pour les mettre en harmonie avec les prescriptions du code fédéral des obligations. Il n'a été apporté aucun changement à la raison sociale, au siège, ni au but de la société. La durée de la société est illimitée. Les nouveaux statuts entreront en vigueur le 1^{er} janvier 1888. Le capital actions est de quarante mille francs, divisé en cent soixante actions nominatives, de deux cent cinquante francs chacune, entièrement libérées. Il pourra être augmenté par une décision de l'assemblée générale des actionnaires. Le transfert des actions s'opère par un simple endossement qui n'est valable que lorsqu'il est inscrit sur le registre des actions. Les convocations sont adressées aux actionnaires par lettre chargée. Les autres publications éventuelles de la société sont faites par le journal local, soit actuellement le Jura Bernois. Les organes de la société sont: 1^o l'assemblée générale des actionnaires, 2^o le conseil d'administration, 3^o les contrôleurs. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président du conseil d'administration qui a seul la signature sociale. Le président est M. Jacques David, de Lausanne, domicilié à S'-Imier.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

2. Dezember. Die Firma **Kipfer & Mauerhofer in Liqⁿ** in Trubschachen (S. H. A. B. 1884, pag. 287) hat in Folge Beendigung der Liquidation ihre Endenschaft erreicht und wird gelöscht.

Bureau de Moutier.

6 décembre. Par acte reçu M^e Crettez, notaire à Moutier, en date du 20 octobre 1887, la **Caisse d'épargne de la paroisse de Courrendlin** a adopté de nouveaux statuts, mis en harmonie avec le code fédéral des obligations et en modification de ceux qui ont fait l'objet de l'inscription au registre du commerce n^o 125, du 29 mars 1883, publiée dans la F. o. s. du c. du 15 mai 1883, n^o 70, page 559. La société conserve la même raison sociale et son siège est à Courrendlin. Son but est de procurer à chacun, principalement à la classe ouvrière et agricole, l'occasion de placer sûrement ses fonds ou ses économies, et de contracter des emprunts avec le moins de frais possible. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à quatorze mille francs (Fr. 14,000), divisé en cent quarante actions, de cent francs chacune. Les actions sont nominatives et transmissibles. Les publications de la société auront lieu par insertions dans la Feuille officielle du Jura. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un gérant, nommé par l'assemblée générale. Il possède seul la signature sociale. Le gérant est Jean-Baptiste Cléménçon, de Rossemaison, domicilié à Courrendlin. Bureaux: Au siège de la société.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

5 décembre. Sous la raison sociale **Jobin frères et C^{ie}**, aux Bois, MM. Auguste Jobin, maire, originaire des Bois, demeurant à la Large Journée (commune des Bois); Joseph Jobin, propriétaire à la Chaux-d'Abel (commune des Bois), originaire dudit lieu; Paul Jobin, originaire des Bois, propriétaire aux Bois français; Charles Jobin, propriétaire au même lieu; Charles Gouvernon, originaire des Bois, juge au tribunal, demeurant aux Bois; Louis Claude, officier d'état civil, originaire des Bois, y demeurant, ont constitué une société en nom collectif, avec siège aux Bois français. Cette société a commencé les opérations aujourd'hui même. Le sieur Louis Claude, prénommé, a seul la signature sociale. Genre de commerce: Fabrication de beurre et de fromage.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 6. Dezember. Albert Azzolini und Adolf Azzolini, beide von Verona und wohnhaft in Luzern, und Marius Petit von Lugrin (Savoyen), wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma **F^{ra} Azzolini & Petit** in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 31. August 1887 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Wein- und Kommissionsgeschäft.

6. Dezember. Josef Hindemann von und in Luzern und Josef Widmer von Luzern und wohnhaft in Kriens haben unter der Firma **J. Hindemann & Widmer** in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem Eintrag in's Handelsregister ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Camionnage und Spedition.

6. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Papierfabrik Perlen**, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 168), hat in der Generalversammlung vom 24. September 1887 die Revision ihrer Statuten beschlossen. Die neuen Statuten lauten im Auszuge wie folgt: Unter der Firma «**Papierfabrik Perlen**» besteht, mit Sitz und Gerichtsstand in Luzern, eine Aktiengesellschaft, welche den Betrieb der bei Perlen an der Reuß erstellten Papierfabrik nebst Holzstoff-, Cellulose- und Kartonfabrikation zum Zwecke hat. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital besteht: a. aus 4800, mit Fr. 500 einbezahlten und durch Beschluß der Aktionärversammlung vom 25. Juni 1881 auf Fr. 250 reduzierten Stammaktien = Fr. 1'200,000; b. aus 700, mit Fr. 500 einbezahlten Prioritätsaktien = Fr. 350,000, zusammen Gesellschaftskapital **Fr. 1'550,000**. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Organe der Gesellschaft sind: a. Die Generalversammlung der Aktionäre, b. der Verwaltungsrath, c. die Direktion, d. die Kontrolstelle. Der Verwaltungsrath besteht aus sieben von der Generalversammlung auf je drei Jahre zu wählenden Mitgliedern. Die Direktion wird vom Verwaltungsrathe gewählt. Dieselbe vertritt die Gesellschaft nach Außen und führt die verbindliche Unterschrift; sie kann aber mit Genehmigung des Verwaltungsrathes auch andern Angestellten die Prokura erteilen. Die Publikationsorgane der Gesellschaft werden vom Verwaltungsrathe bezeichnet. Unter denselben soll sich jedenfalls das Amtsblatt des Kantons Luzern und je ein tägliches Blatt der Städte Luzern, Bern, Zürich und Basel befinden. Alle durch dieselben veröffentlichten Aufforderungen, Einladungen und Bekanntmachungen sind für die Beteiligten rechtsverbindlich und begründen den Eintritt der durch die Statuten festgesetzten Rechtswirkungen. Direktor ist Walther Naef von Thalweil, wohnhaft in Luzern und Perlen. Die Firma erteilt Prokura an Jakob Hotz von Oberrieden, wohnhaft in Perlen.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

1887. 6. décembre. Le chef de la maison **Jean Wagner**, à Montet, qui a commencé le 14 août 1887, est Jean fils de feu Jean-Joseph Wagner, d'Ebnat (canton de S'-Gall), domicilié à Montet. Genre de commerce: Epicerie, débit de pain.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 7. Dezember. Die Firma **Arnold-Streicher in Basel** ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

8. Dezember. Aus der Verwaltung des Vereines unter der Firma **Verein der Basler Cigarrenhändler** in Basel ist **Johann Jakob Lüssi** ausgetreten, an seine Stelle wird gewählt Alois Ostertag von und in Basel; derselbe führt kollektiv mit dem Präsidenten und einem Mitgliede der Verwaltung die rechtsverbindliche Unterschrift Namens des Vereines.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1887. 6. Dezember. Unter der Firma **Landwirtschaftliche Genossenschaft Ramsen** gründete sich auf unbestimmte Zeit, mit Sitz in Ramsen, eine Genossenschaft, welche zum Zwecke hat, im Sinne der Bestimmungen des vom h. Bundesrathe erlassenen Pflichtenheftes vom 9. September 1887 in ein Vertragsverhältniß mit der eidg. Alkoholverwaltung einzutreten und zwar für ein Brennlos von 1000 Hektoliter absoluten Alkohols per Brennjahr, dadurch vermittelt des entsprechenden Brennereibetriebes den Mitgliedern der Genossenschaft und der landwirtschaftlichen Bevölkerung von Ramsen und Umgebung überhaupt den Absatz ihrer Produkte zu erleichtern und den gleichen Kreisen den Bezug von Schlempe zur Viehfütterung zu ermöglichen. Die persönliche solidarische Haltbarkeit der Genossenschafter ist nicht ausgeschlossen, sondern besteht gemäß Art. 689 eidg. Obligationenrecht. Die Statuten der Genossenschaft sind am 11. Oktober 1887 festgestellt worden. Die Anzahl der Mitglieder ist auf höchstens fünfzehn festgesetzt. Die Mehrzahl derselben müssen Landwirthe sein, welche sich insbesondere mit Haltung von Vieh befassen und dabei Schlempefütterung anwenden. Ueber die Aufnahme von Mitgliedern, welche der Genossenschaft erst später beitreten, entscheidet die Generalversammlung im Einverständniß mit der eidg. Alkoholverwaltung. Jedem Mitgliede der Genossenschaft steht, so lange die Auflösung der letztern nicht beschlossen ist, der Austritt aus derselben frei. Die Austrittserklärung ist dem Vorstände mindestens vier Wochen vor dem Zeitpunkte, auf welchen der Austritt gewünscht wird, schriftlich einzureichen. Die Genossenschafter sind bei den finanziellen Ergebnissen der Genossenschaft zu gleichen Theilen betheilig und haben, wenn die Verhältnisse es erfordern, die nöthigen Einzahlungen an die Kasse zu leisten. Ueber die Einforderung solcher Beiträge entscheidet die Generalversammlung. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung und der Vorstand. Der letztere, aus drei Mitgliedern bestehend, wird von der Generalversammlung bei Beginn der ersten Vertragsperiode und nachher jeweils auf folgende drei Jahre gewählt; er vertheilt die Stellen des Präsidenten, Kassiers und Aktuars unter sich selbst, bezeichnet den Kassier oder Aktuar als Vizepräsident, vertritt in seiner Gesamtheit die Genossenschaft nach Außen und insbesondere der eidg. Alkoholverwaltung gegenüber und führt Namens der Genossenschaft die verbindliche Unterschrift. Die Mitglieder des Vorstandes sind für die von der Genossenschaft der genannten Verwaltung gegenüber eingegangenen Vertragsverpflichtungen, im Sinne von Art. 5, Absatz 2, des Pflichtenheftes vom 9. September 1887, persönlich und solidarisch haftbar. Mitglieder des Vorstandes sind: Präsident Herr Arnold von Wuille von und in Rickelshausen bei Radolfzell, Kassier und Vizepräsident Herr Arnold Buel von und in Stein am Rhein, Aktuar Herr Theodor Ruh, Gemeindepräsident von Ramsen, wohnhaft in Wyten-Ramsen.

7. Dezember. Die Gebrüder Jacob Oechslin und Heinrich Oechslin, beide von Schaffhausen, ersterer wohnhaft in Schaffhausen, letzterer wohnhaft in Hofen, haben unter der Firma **Gebr. Oechslin** in Schaffhausen

eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1887 begonnen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist der Gesellschafter Jacob Oechslin allein befugt. Natur des Geschäftes: Sesselfabrikation. Geschäftslokal: Mühlenstraße.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Altstätten (Bezirk Oberrheinthal).

1887. 5. Dezember. Die Firma **Aktienstickerei Büchel** bei Rütli (S. H. A. B. vom 21. Februar 1883, pag. 137) ist in Folge Liquidation des Geschäftes erloschen.

Bureau Räfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

6. Dezember. In Folge Ablebens des M. A. Hardegger, Kassier und Vertreter der **Sparkassa Gams** in Gams (S. H. A. B. 1883, pag. 769) ist C. Hardegger an dessen Stelle getreten.

Bureau St. Gallen.

5. Dezember. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft **Bank in St. Gallen** in St. Gallen hat am 29. März 1887 die Statuten revidirt und bestimmt, daß die revidirten Statuten mit dem 1. Januar 1888 in Kraft treten. Die auszugsweise Publikation der Statuten im S. H. A. B. 1883, pag. 169, wird durch die Revision nicht betroffen; dagegen ist derselben nachzutragen, daß die Bankkommission das Nöthige über die für die Bank verbindlichen Unterschriften verfügt (Art. 38 c der Statuten).

7. Dezember. Unter dem Namen **Appenzeller Strassenbahngesellschaft** besteht, zur Zeit mit dem Sitze in St. Gallen, seit dem 7. September 1887 auf Grundlage der Statuten vom 6. Dezember 1886 eine Aktiengesellschaft, welche den Bau und Betrieb einer Straßen-Lokomotivbahn von St. Gallen nach Gais, sowie aller Fortsetzungen und Abzweigungen derselben, welche von ihr zweckmäßig befunden werden, zum Zwecke hat. Das in Art. 4 der Statuten mit dem Vorbehalt auf Fr. 500,000 festgesetzte Aktienkapital, daß es bis auf Fr. 850,000 erhöht werden könne, beträgt Fr. 511,500, eingetheilt in 1023 Aktien zu Fr. 500 jede. Die Aktien sind Inhaberaktien und mit 20 % einbezahlt. Die an die Aktionäre mit Rechtsverbindlichkeit für dieselben zu erlassenden Bekanntmachungen geschehen in folgenden, vom Verwaltungsrathe als Publikationsorgane bezeichneten öffentlichen Blättern, nämlich: Der Appenzeller Zeitung und dem Tagblatt der Stadt St. Gallen. Die Gesellschaft wird durch einen Verwaltungsrath verwaltet, der aus neun von der Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählten Mitgliedern besteht. Die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt der Präsident und der Vizepräsident des Verwaltungsrathes und zwar jeder für sich. Zum Präsidenten des Verwaltungsrathes wurde D. Wirth-Sand in St. Gallen, zum Vizepräsidenten J. U. Eisenhut, Nationalrath, in Gais, gewählt.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1887. 7. Dezember. Unter der Firma **Gasgesellschaft Baden** gründete sich, mit dem Sitze in Baden, unterm 5. Februar 1868 eine Aktiengesellschaft, zum Zwecke des Betriebes einer Gasanstalt für Baden und Ennetbaden. Die Gesellschaftsstatuten sind unterm 20. Oktober 1887 letztmals revidirt und endgültig festgesetzt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital besteht aus Fr. 80,000, eingetheilt in 800 Aktien à Fr. 100. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch Publikation im Badener Tagblatt. Die Vertretung nach Außen übt der von der Generalversammlung aus den Mitgliedern des Verwaltungsrathes gewählte Präsident, welcher Namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führt. Präsident ist Josef Borsinger-Rohn in Baden. Geschäftslokal: Dèpendance Verenhof.

Bezirk Kulm.

7. Dezember. Die Kollektivgesellschaft „J. J. Eichenberger“ in Beinwil (S. H. A. B. 1883, pag. 161) hat sich aufgelöst. Theodor Eichenberger und Eduard Eichenberger, beide von und in Beinwil, haben unter der Firma **Theodor & Eduard Eichenberger** vormals **J. J. Eichenberger** in Beinwil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung im Handelsregister ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Tabak- und Cigarrenfabrik. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma J. J. Eichenberger.

Bezirk Rheinfelden.

7. Dezember. Der Verein **Römisch-katholische Kirchengenossenschaft Rheinfelden-Magden**, mit Sitz in Rheinfelden (S. H. A. B. 1885, pag. 386), hat eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und dabei als Präsidenten gewählt Arnold Münch, Nationalrath, und als Aktuar Peter Wildi, Pfarrer, beide in Rheinfelden. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes sind: F. J. Wink, W. Wieland, Fridolin Bürgi, Jakobs, Kaspar Kaiser und Sebastian Lützelchwab, alle wohnhaft in der Kirchgemeinde Rheinfelden-Magden.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1887. 3. décembre. La maison M. **Brouilhet**, à Lausanne, actuellement mégisserie, manufacture et commerce de peaux (F. o. s. du c. du 13 mars 1886, page 176), confère procuration individuelle à Jean-Léon-Antoine-Marie Brouilhet, mari de la titulaire du commerce; à Antoine-Samuel-François et Jean-Charles Brouilhet, les deux fils de ladite titulaire, tous domiciliés à Lausanne.

3. décembre. Le chef de la maison X. **Brouilhet**, à Lausanne, est Xavier-Antoine Brouilhet, de Villars-le-Terroir, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Manufacture et commerce de gants. Magasin: Rue St-François, 22, et dépôt à Montreux.

3. décembre. François-Louis Dony et son fils Louis Dony, les deux de Forel, au district de Lavaux, domiciliés à Montherond rière Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale **F. Dony & fils**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} décembre courant. La société a son siège

à Montherond et a pour but l'exploitation de la scierie de Montherond et le commerce de bois. François-Louis Dony a seul la signature sociale.

6. décembre. Louise-Henriette née Dumuid, femme de Jules Curchod, de Dommartin, domiciliée à Lausanne, autorisée aux présentes par son mari prénommé, déclare qu'elle exploite, sous la raison **Henriette Curchod**, à Lausanne, un commerce et une fabrique de brosses. Rue des Eaux, 12.

8. décembre. Les statuts de la **Société immobilière des Ecoles de Petits Enfants**, société anonyme dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 19 mars 1883), ont été modifiés dans l'assemblée générale extraordinaire de cette société du 24 octobre 1887, suivant acte reçu G^{re} Gaulis, notaire. Les modifications, intéressant les tiers, portent sur les points suivants: Le capital social, primitivement fixé à fr. 100,000, est réduit à cinquante-et-un mille deux cent cinquante francs, divisé en 205 actions, de deux cent cinquante francs chacune, nominatives. Les publications émanant de la société se font par insertion dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux des membres du comité composé de cinq membres, nommés pour cinq ans par l'assemblée générale des actionnaires et rééligibles; le comité est actuellement formé de MM. Jean-Jaques Lochmann, président; Louis Carrard; Félix Conod; Louis-Samuel-Rodolphe Dupraz, pasteur, et B. van Muyden, avocat, tous domiciliés à Lausanne.

Bureau d'Yverdon.

5. décembre. Charles-Norbert Nussbaumer allié Mussilier, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Nussbaumer-Mussilier**, à Yverdon. Genre de commerce: Marchand-tailleur, confectons.

7. décembre. Gottlieb-Alfred Tribolet, de Gals (Berne), domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Gottlieb Tribolet**, à Yverdon. Genre de commerce: Charcuterie, boucherie.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1887. 6. décembre. Dans leur assemblée générale du 30 novembre 1887, les actionnaires de la **Boulangerie par actions de Colombier**, société anonyme dont le siège est à Colombier, inscrite au registre du commerce les 25 mars 1883 et 16 décembre 1885 et publiée dans la F. o. s. du c. du 25 avril 1883, n° 60, page 478, et dans celle du 19 décembre 1885, n° 120, page 778, ont adopté pour cette société de nouveaux statuts, en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les statuts, ainsi modifiés, ont reçu le caractère authentique par acte du 3 décembre 1887, reçu Paul Barrelet, notaire à Colombier. Ils remplacent et modifient sur différents points les statuts primitifs, inscrits et publiés aux dates sus-indiquées. La société continue à poursuivre le même but. Le capital social a été fixé à dix-huit mille francs (fr. 18,000), divisé en mille huit cents actions nominatives, de dix francs chacune, au lieu que d'après les anciens statuts ce capital était de vingt-cinq mille francs, divisé en deux mille cinq cents actions, de dix francs chacune, dont mille huit cents seulement avaient été souscrites. La durée de la société est dès maintenant indéterminée, tandis que d'après les anciens statuts la société devait prendre fin le 31 décembre 1887. La convocation des actionnaires pour l'assemblée générale a lieu en la forme indiquée à l'article 641 du code fédéral des obligations, par lettres recommandées ou par avis remis à domicile contre récépissé. Toutes les autres publications émanant de la société sont valablement faites par la voie de la Feuille d'avis de Neuchâtel ou d'une feuille publique du vignoble neuchâtelois. Aux organes et pouvoirs de la société déjà existants, il a été ajouté un gérant qui remplit les fonctions de caissier de la société; ce gérant est chargé d'exécuter les achats, de surveiller les ventes, de diriger et surveiller les employés et ouvriers de la société, en un mot, il représente la société dans tous ses rapports et toutes ses transactions avec le public et avec les tiers. Enfin la société est obligée à l'égard des tiers par la signature individuelle du gérant et par les signatures du président et du vice-président du comité d'administration apposées individuellement en cette qualité. Le gérant de la société est actuellement Edouard Burdet, négociant, de Mathod (Vaud), domicilié à Colombier; le président du comité d'administration est en ce moment Louis Fréchein, fabricant d'horlogerie, de la Coudre, domicilié à Colombier, et le vice-président de ce comité Frédéric Leuba, ancien négociant, de Buttes, domicilié à Colombier (voir F. o. s. du c. du 19 décembre 1885, n° 120, page 778). Bureaux: Maison de la société à Colombier, Rue haute, n° 397.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

7. décembre. Le chef de la maison **Fritz Müller**, à la Chaux-de-Fonds, est Fritz Müller, de Muhen (Argovie), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Cigares et tabacs, articles pour fumeurs. Bureaux: Place du Marché, n° 8.

Bureau de Neuchâtel.

7. décembre. Dans leur assemblée générale du 21 novembre 1887, les actionnaires de la **Société immobilière de l'Eglise indépendante de Lignières**, société anonyme, ayant son siège à Lignières, inscrite au registre du commerce le 1^{er} septembre 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 12 septembre 1883, n° 118, page 907, ont adopté pour cette société de nouveaux statuts en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les statuts, ainsi modifiés, ont reçu le caractère authentique par acte du 29 novembre 1887, reçu Ed. Junier, docteur-en droit, notaire à Neuchâtel. Ils remplacent et modifient sur différents points les statuts primitifs, inscrits et publiés aux dates sus-indiquées. La société continue à poursuivre le même but. Sa durée est, dès maintenant, indéterminée, tandis que d'après les anciens statuts la société devait prendre fin le 17 décembre 1904. Le fonds social, entièrement versé, reste fixé à la somme de seize mille cinq cents francs, divisé en cent soixante-cinq actions nominatives, de cent francs chacune. La convocation des actionnaires pour l'assemblée générale aura lieu à l'avenir en la forme indiquée à l'art. 641 du code fédéral des obligations, soit par lettres recommandées ou par avis remis à domicile contre récépissé. Conformément aux prescriptions dudit code, le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires-vérificateurs seront mis à la disposition des actionnaires, au siège social, pendant les huit jours qui précéderont l'assemblée. Aux organes et

pouvoirs de la société déjà existants, il a été ajouté deux commissaires-vérificateurs ou contrôleurs. La dissolution de la société pourra toujours être résolue par le vote des trois quarts des actionnaires dans une assemblée générale régulièrement convoquée. Toutes les publications émanant de la société seront valablement faites au moyen d'insertions dans la Feuille officielle et dans un autre journal du canton. La société est administrée, comme jusqu'ici, par un conseil d'administration composé de cinq membres, nommés par l'assemblée générale. Ce conseil désigne parmi ses membres un président, un secrétaire et un caissier. La société n'est engagée vis-à-vis des tiers que par les signatures des cinq administrateurs données collectivement. Le conseil d'administration est actuellement composé de Louis-Auguste Cosandier, président; Louis Krieg, secrétaire; Gustave-Adolphe Junod; Daniel-Auguste Junod et Fr^e-Edouard Chiffelle, caissier, tous domiciliés à Lignières.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

5 décembre. La société en nom collectif **Musa frères**, à Fleurier (F. o. s. du c. du 26 mars 1885, page 238), est dissoute. La liquidation en a été opérée par les deux associés.

5 décembre. Le citoyen Joseph Musa, de Bedonia (province de Parme, Italie), domicilié à Fleurier, reprend, sous la raison **Joseph Musa**, la suite de la maison Musa frères. Genre de commerce: Achat et vente de matières d'or et d'argent, bijouterie, quincaillerie et soierie. Bureaux: Rue du Pont, 9, à Fleurier.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 5 décembre. Suivant extrait de procès-verbal, les membres de l'association **La Gerbe, Association d'Épargne en participation**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 416), réunis en assemblée générale le 24 juin 1887, ont appelé aux fonctions de membres du comité de direction les sieurs J. Christin, comme secrétaire, et Henry Boveyron, banquier, comme vice-secrétaire, les deux domiciliés à Genève. Les susdits remplacent en cette qualité les sieurs P. Ficalini et Charles Delaquis, dont les fonctions ont pris fin.

7 décembre. La maison „M. Corbaz“, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 710), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire. La maison est continuée, à dater du 1^{er} décembre 1887, sous la raison **Elisa Dupuis**, à Genève, par M^{me} Jeanne Elisabeth dite Elisa Périès, femme mariée en communauté de biens et autorisée de Marc Dupuis, de Genève et Gimel (Vaud), domiciliée à Genève. Genre d'affaires: Toilerie. Magasin: Bourg-de-Four, 20.

Bekanntmachung.

In weiterer Ausführung des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser und gemäß den Bundesratsbeschlüssen vom 1. und 15. November wird auf allen vom **1. Dezember 1887** an eingeführten, mit Alkohol hergestellten pharmazeutischen Produkten und Droguerien, ferner für die Alkohol enthaltenden Parfümerien und kosmetischen Mittel, wie z. B. Kölnisches Wasser, Eau de Botot, Brillantine, Kopfwasservasser, Münzgeist (alcool de menthe) u. s. w., gleichwie für die Qualitätsspirituosen nebst dem tarifgemässen Eingangszoll eine feste Monopolgebühr von 80 Fr. per Meterzentner brutto erhoben werden.

Die Importeure von pharmazeutischen Produkten, Droguerien, Parfümerien und kosmetischen Mitteln haben daher bei Vermeidung von Strafe wegen Widerhandlung gegen das Alkoholgesetz in den Zolldeklarationen jeweilen genau anzugeben, ob der Inhalt einer Sendung aus Spirituosen resp. mit Alkohol fabrizierten Produkten bestehe, welche letztere bei gemischten Sendungen separat zu deklarieren sind.

Auf den nämlichen Zeitpunkt fallen die für einige schweizerische Parfümeriefabriken erteilten Bewilligungen zur Einfuhr von relativ denaturiertem Alkohol dahin. Bezüglich der Rückvergütung des Monopolgewinnes für exportirte, flüssige, spirituose Erzeugnisse der genannten Fabrikationsbranchen ist das Reglement vom 4. November 1887 (Bundesblatt, Bd. IV, S. 225) maßgebend, bezüglich deren Vollziehung auf die heutige amtliche Bekanntmachung des unterzeichneten Departements verwiesen wird.

Berne, den 18. November 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

AVIS.

En exécution ultérieure de la loi fédérale sur les spiritueux et conformément aux résolutions du conseil fédéral du 1^{er} et du 15 novembre, tous les produits pharmaceutiques et drogueries préparés avec de l'alcool, les parfumeries et cosmétiques contenant de l'alcool, tels que par exemple l'eau de Cologne, l'eau de Botot, la Brillantine, les eaux pour la tête, l'alcool de menthe, etc., seront soumis, dès le 1^{er} décembre 1887, comme les spiritueux de qualité supérieure et indépendamment du droit d'entrée, à une finance fixe de monopole de 80 fr. par quintal métrique brut.

Les importateurs de produits pharmaceutiques, de drogueries, parfumeries et cosmétiques sont en conséquence tenus, en évitement des pénalités prévues pour les contraventions à la loi sur les spiritueux, d'indiquer exactement dans les déclarations de péages si un envoi contient des spiritueux, c'est-à-dire des produits fabriqués avec de l'alcool, ceux-ci devant, dans le cas d'envois mixtes, être déclarés à part.

A partir de la même date les autorisations accordées à quelques fabriques suisses de parfumerie d'importer les alcools pour leur faire subir la dénaturation relative cesseront d'être valables.

Feront règle pour le remboursement du bénéfice de monopole pour les produits alcooliques des branches d'industrie ci-dessus désignées les dispositions du règlement du 4 novembre 1887 (Feuille fédérale, vol. IV, page 133), pour l'exécution duquel nous renvoyons à la publication officielle faite aujourd'hui par le département soussigné.

Berne, le 18 novembre 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß die Bestimmungen des vom Bundesrathe den 4. dieses Monats erlassenen Reglements über **Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten flüssigen Alkoholfabrikaten** im Sinne von Art. 5 des Alkoholgesetzes — vorerst mit Beschränkung auf mit Alkohol bereitete Getränke (Art. 13 des Reglements) — mit dem 28. dieses Monats in Anwendung treten werden.

Die hiefür vorgeschriebenen Deklarations-Formulare können vom 24. dieses Monats an, vorläufig in deutscher und französischer Ausgabe, bei den Zolldirectionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf gegen Einsendung von 20 Rappen für je zehn Formulare bezogen werden.

Betreffend Abgabe von Deklarations-Formularen in italienischer Sprache wird nächsten Bekanntmachung nachfolgen.

Berne, den 18. November 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Avis.

Le public est informé que les dispositions du règlement élaboré par le conseil fédéral en date du 4 courant pour le **remboursement du bénéfice de monopole sur les produits liquides fabriqués au moyen de l'alcool, exportés à l'étranger**, prévu à l'article 5 de la loi sur les spiritueux, seront appliquées dès et y compris le 28 courant, mais tout d'abord seulement aux boissons préparées avec de l'alcool (art. 13 du règlement).

On pourra se procurer, dès le 24 courant, aux directions de péages à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève les déclarations prescrites dans le règlement, au prix de 20 centimes par 10 exemplaires, prix qui devra être joint à la demande d'envoi.

Ces déclarations ne sont pour le moment qu'en français et en allemand, un avis ultérieur indiquera l'époque où ce formulaire pourra être fourni en italien.

Berne, le 18 novembre 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten Beilagen zum Jahresband der schweiz. Statistik pro 1886 können bei dem **Bureau für Handelsstatistik, alte Insel, Bern**, auch einzeln, bezogen werden, gegen Einsendung des Kostenpreises in baar oder in schweizerischen Briefmarken. Die Zusendung der fraglichen in Farbendruck erschienenen Tabellen etc. erfolgt anlässlich für Besteller im Inland: für das Ausland tritt der betreffende Postzuschlag hinzu.

- Zollkarte der Schweiz** in 4 Farben; Maßstab $\frac{1}{500000}$, mit Angabe sämtlicher Haupt- und Nebenzollstätten, Zollbezugsstellen und Niederlagshäuser und mit Spezialkarten der Kantone Genf und Tessin und von Basel-Stadt (Maßstab $\frac{1}{250000}$); Preis **40 Ct.** per Exemplar.
- Graphische Tabellen** in 6 Farben:
 - über den Spezialhandel und den Effektivhandel der Schweiz mit den verschiedenen Ländern in den Jahren 1885 und 1886; Preis **25 Ct.** per Exemplar;
 - über den Spezialhandel und den Effektivhandel der Schweiz (Total) pro 1885 und 1886, sowie über die Einnahmen und Ausgaben der schweiz. Zollverwaltung von 1850 an bis und mit 1886; Preis **25 Ct.** per Exemplar.

Die graphischen Tabellen können — so lange Vorrath — sofort bezogen werden, die Zollkarte wird erst im Laufe des Monats Januar 1888 in zweiter Auflage fertiggestellt werden können. Dafür steht vorläufig auf Wunsch die erste Auflage (ohne Einzeichnung des Terrains und der Grenz-pässe) zur Verfügung. Bestellungen auf die zweite Auflage beliebe man jedoch unverzüglich an die vorstehend genannte Adresse aufzugeben, damit die Auflage allfällig entsprechend verstärkt werden kann.

Berne, den 8. November 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.

Avis.

Le Bureau de la statistique du commerce, ancien bâtiment de l'île, à Berne, envoie, aussi séparément, sur demande accompagnée du montant correspondant en espèces ou en timbres-poste suisses, les annexes ci-après de la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger pendant l'année 1886. L'envoi de ces tableaux imprimés en couleur se fait en franchise officielle dans tout le territoire de la Confédération: pour les commandes venant de l'étranger, le prix est augmenté du port.

- Carte douanière de la Suisse** à l'échelle de $\frac{1}{500000}$, en 4 teintes, avec l'indication de tous les bureaux de péages principaux et secondaires, postes de perception et entrepôts fédéraux, et avec des cartes spéciales au $\frac{1}{250000}$ des cantons de Genève, du Tessin et de Bâle-ville. Prix **40 ct.** l'exemplaire.
- Tableaux graphiques**, à 6 teintes:
 - Commerce spécial et commerce effectif de la Suisse avec les divers pays pendant les années 1885 et 1886. Prix **25 ct.** l'exemplaire.
 - Commerce spécial et commerce effectif de la Suisse avec l'ensemble de l'étranger pendant les années 1885 et 1886, et recettes et dépenses de l'administration fédérale des péages depuis 1850 jusques et y compris 1886. Prix **25 ct.** l'exemplaire.

Les tableaux graphiques peuvent être livrés dès maintenant, jusqu'à l'épuisement de l'édition. La carte douanière ne pourra paraître en seconde édition que dans le courant du mois de janvier 1888. En attendant, nous enverrons sur demande, aux intéressés, la première édition (sans le terrain et sans les cols de montagne à la frontière). En ce qui concerne la seconde édition, on est toutefois prié d'en faire dès maintenant la commande à l'adresse ci-dessus, afin que l'on puisse au besoin augmenter le second tirage.

Berne, le 8 novembre 1887.

Direction générale des péages.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.
Parte non ufficiale.

Schweizerische Zolltarifrevision. Beschlüsse des Ständerathes. (Fortsetzung.) Die nachstehende Zusammenstellung enthält: 1) die Beschlüsse des Ständerathes, soweit sie von den Beschlüssen des Nationalrathes abweichen (vergl. Handelsamtsblatt Nr. 93, vom 5. Oktober 1887); 2) den Vorschlag des Bundesrathes; 3) die Ansätze des Generaltarifs von 1884 und 4) diejenigen des Konventionaltarifs; 5) die Beschlüsse des Nationalrathes nach den Beratungen der diesjährigen Junisession. Das Fehlen einer Angabe in der Rubrik 2 und 5 bedeutet, daß der Bundesrath über die Position keinen Vorschlag gemacht oder daß der Beschluß des Nationalrathes (5) mit dem Vorschlag des Bundesrathes (2) übereinstimmt.

Nummer	Benennung der Waaren	Beschluß des Ständerathes		Vorschlag des Bundesrathes		Generaltarif von 1884		Konventionaltarif		Beschluß des Nat.-Rathes
		Fr. per q	Fr. per q	Fr. per q	Fr. per q	Fr. per q	Fr. per q	Fr. per q	Fr. per q	
A. Einfuhr.										
XI. Nahrungs- und Genussmittel.										
188	Butter, frisch, gesotten, gesalzen	8.—	6.—	3.—						
191	Eier	2.—								
XIII. Papier.										
271 a	Papierwäsche*	100.—		80.—		80.—				50.—
276	Spielkarten	120.—		80.—		80.—				
XIV. Spinnstoffe.										
A. Baumwolle.										
Garne:										
281	gefärbt, einfach oder doublirt	11.—				11.—				
282	auf Spuhlen, in Knäueln oder kleinen Strängchen (für den Detailverkauf hergerichtet) ¹ , sowie drei- und mehrfach gewirnte, gefärbte Garne in Strängen ²	35.—				120.— 11.—				
Decken:										
288 a	ohne Näharbeit oder Posamentarbeit: gebleicht, bunt, gefärbt, bedruckt	35.—	40.—							30.—
F. Stroh, Rohr, Bast etc.										
356	„ausgenommen Strohgeflechte“ fällt weg.									
356 a	fällt weg.									

Bei nachstehenden Positionen hat der Ständerath den Beschlüssen des Nationalrathes beigestimmt: IX. Metalle: Nr. 138, 156. X. Mineralische Stoffe: Nr. 160, 161, 167, 168, 169, 170, 180, 184, 185. XI. Nahrungs- und Genußmittel: Nr. 187. XIII. Papier: Nr. 266, 271. XIV. Spinnstoffe: Nr. 286, 287, 288, 289, 289 a, 290, 291, 292, 301, 301^{bis}, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 310 a, 311, 322, 324, 325, 328, 332, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 347 a, 350, 351, 355, 355 a, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 369. XV. Thiere und tierische Stoffe: Nr. 373, 373^{bis}, 374, 375, 376, 377, 381, 382, 382 a, 387, 387 a.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. In Spanien ist beim Senat und der Kammer ein Antrag eingereicht worden, die Einfuhrzölle auf Cerealien zu erhöhen. Das Ministerium ist entschlossen, die Vertrauensfrage gegenüber jedem protektionistischen Antrage zu stellen, da ein solcher den bestehenden Verträgen zuwiderlaufen würde.

— Bestätigung vorbehalten, sind anlässlich der österreichisch-italienischen Handelsvertragsunterhandlungen für die Einfuhr in Italien u. A. folgende Zölle vereinbart worden: Käse 12 Fr. (bisher 8 Fr.); rohes Holz und Holzkohlen frei, Parquets 4 Fr.; Papierstoffe 1 Fr. (bisher frei); Papier, weiß oder bunt, Fr. 12. 50 (bisher 10 Fr.); Packpapier 3 Fr. (bisher frei); bedruckte Baumwollgewebe: wie gebleichte plus 75 Fr. (bisheriger Zuschlag 70 Fr.). Vieh, Häute und Felle. Maschinen etc. scheinen nach den vorliegenden Angaben im neuen Tarif nicht mehr zu figuriren.

Rumänischer Import. Wir haben in Nr. 113 (pag. 934) unter dem Titel «Importation en Roumanie» einen Auszug aus dem Handelsbericht des französischen Vizekonsuls in Jassy veröffentlicht. Darnach wäre die Schweiz gegenwärtig bei der rumänischen Einfuhr mit 1925 kg Schuhwaaren und 300 kg Strumpfwaaren betheiligt.

Wie wir nun von kompetenter Seite vernehmen, ist dies unrichtig. Die betreffenden Posten sind in der rumänischen Handelsstatistik irrtümlich als schweizerische Ausfuhr nach Rumänien angeschrieben worden, während es sich thatsächlich nur um Durchfuhr durch die Schweiz handelt.

Ausstellungen. Ueber die **Warschauer Textil-Ausstellung** (vergl. S. H. A. B. Nr. 112) schreibt die «Wochenschrift für Spinnerei und Weberei»:

Rußland also rüstet sich zu einer Ausstellung für die Erzeugnisse der Textil-Industrie und Warschau ist der auserwählte Ort, der vom 3. bis 15. Januar nächsten Jahres ab Interessenten des In- und Auslandes — wie man hofft — in Massen in seinen Mauern begrüßen wird, welche sich über die neuesten Erfindungen und Verbesserungen in den zahlreichen Gebieten der Textil-Industrie Rath erholen wollen. Aus Deutschland sollen für die Ausstellung bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen sein, und ganz besonders hätten sich bisher die Fabrikanten von Maschinen der Textil-Industrie lebhaft dafür interessirt.

Für die Russen bietet die Warschauer Ausstellung eine äußerst günstige Gelegenheit, ihre bekannte Virtuosität in der Nachahmung neuer Muster zu bethätigen, und es wird sich ein industrieller Neigkeitskampf entspinnen, dessen Ausschreitungen, zum großen Nachtheile der dortigen Industriellen, noch immer nicht durch irgend welchen Musterschutz gehemmt werden. Bekanntlich herrscht in keinem Lande ein derartiges Raubsystem in der

Nachahmung und Exploitation neuer Muster, wie in Rußland und Polen. Ehe noch der Fabrikant die Waare auf den Markt gebracht, hat ihm schon die Konkurrenz das Dessin abgucken und beieilt sich, mit einer bedeutend minderwerthigen Waare den Markt zu überschwemmen, oft in ganz genau derselben Verpackung wie die Originalwaare. Die hiesigen Händler fragen beim Einkauf nicht nach der Güte der Waare, sondern in erster Linie nach dem etwa damit zu erzielenden Nutzen, das Publikum dagegen besitzt in den seltensten Fällen eine genügende Waarenkenntniß, um den aus wirklich gutem Rohmaterial gefertigten Stoff von der Schwindelwaare zu unterscheiden. Daß die Industrie selbst darunter leidet, ist eine nicht wegzuleugnende Thatsache, und es wird für die Industriellen Rußlands höchste Zeit, nach dem Vorbilde anderer Staaten, Maßregeln herbeizuführen, die solche Krebschäden beseitigen. In erster Linie erscheint da der gesetzliche Schutz der Erfindungen als dringende Nothwendigkeit.

Konsularische Reformen im Auslande. Die konsularischen Reformbestrebungen kommen nicht zur Ruhe; alljährlich tauchen bald in diesem, bald in jenem Lande Reformvorschläge auf, deren Inhalt zumeist auf dem Gedanken beruht, daß die Konsuln aktiver und energischer bei der Vermittlung von Geschäften eingreifen mögen. Zur Zeit begegnen wir Reformbewegungen in Italien und in den Niederlanden. In ersterem Lande bemächtigte sich der Handelsrath (Consiglio del commercio e dell'industria) der Frage und in einer ausführlichen Debatte wies derselbe darauf hin, daß die italienischen Konsuln in Bezug auf die Berichterstattung hinter den Konsuln anderer Länder zurückbleiben. Abgesehen davon, hätten die Konsuln mehr als bisher ihre Dienste den Handelsmuseen und Handelskammern zur Verfügung zu stellen. Endlich wurde die Frage der Vorbildung der Konsuln erörtert und dargethan, daß dieselbe keineswegs mit den Anforderungen im Einklange stehe, welche heute berechtigter Weise gestellt werden dürfen.

In den Niederlanden hat, wie sich die «Köln. Ztg.» berichten läßt, der Minister des Aeußern vor einiger Zeit einzelne Handelskammern um ihre Ansichten über eine Neugestaltung des niederländischen Konsulatswesens gefragt und die Handelskammer von Amsterdam hat in einer ausführlichen Darlegung ihre Meinung über diesen Gegenstand ausgesprochen. Vor Allem müsse dem Uebelstande entgegengetreten werden, daß Fremdlinge, welche die Bedürfnisse des niederländischen Handels gar nicht kennen, zu niederländischen Konsuln bestellt werden; ebensowenig sei es zu dulden, daß niederländische Konsuln zugleich auch die Vertreter anderer Staaten sein dürfen; vor Allem aber müsse mit dem System unbesoldeter Konsuln gebrochen werden, da dieselben gewöhnlich selbst an der Spitze eines großen Handelshauses stehen und deshalb weder Zeit noch Lust haben, ihre ganze Thätigkeit den Konsulatspflichten zu widmen; denn letztere können nicht als Nebenbeschäftigung aufgefaßt werden, sondern erfordern die ungetheilte Arbeitskraft eines Mannes. Eine Folge davon sei dann auch die Abschaffung der Konsulatsgebühren, welche den Handel in unverantwortlicher Weise drücken, während die zu erfüllenden Förmlichkeiten nur zeitraubend und lästig seien. Die Ausgaben für das Konsulatswesen würden dadurch selbstverständlich steigen, doch dürfe man hier nicht einem unverkehrten Sparsamkeitsgrundsatzes huldigen, wogegen nach dem Urtheil der Handelskammer ein großer Theil der Konsulate in Europa überflüssig ist und deshalb eingehen kann; an Plätzen, wo schon eine Gesandtschaft besteht und welche vom Königreich der Niederlande schnell zu erreichen sind, wären Konsuln überflüssig; nur in den Städten, die für Handel und Schifffahrt besondere Bedeutung haben und welche von dem Sitze der Gesandtschaft weit entfernt sind, wie Glasgow, Odessa und Marseille, sollten die Konsulate bleiben. (Volksw. W.)

Deutsche Arbeiterverhältnisse. Die «Mecklenburger Nachrichten» führen in einem Artikel unter der Ueberschrift «Zahlen beweisen» Folgendes aus: «Wenn der Nutzen, den die Landwirtschaft bisher aus der Schutzollpolitik gezogen, ein viel zu geringer war und der Verstärkung bedarf, so läßt sich andererseits beweisen, daß die Industrie, deren Wünsche gleich ausreichend befriedigt worden sind, großen Nutzen aus den Zöllen gezogen hat, und zwar Arbeitgeber wie Arbeitnehmer. Der Arbeiter, insbesondere der Fabrikarbeiter des Westens — von den Hausindustriellen läßt sich leider so Günstiges nicht behaupten — befindet sich nach den neuesten Handelskammerberichten ganz überwiegend in einer befriedigenden Lage, und auch die Berichte der Fabrikinspektoren heben das günstige Zusammenwirken von ausreichenden Löhnen bei niedrigen Lebensmittelpreisen hervor. Sehr eingehend beschäftigt sich z. B. der Lennepener Handelskammerbericht mit dieser Frage. Da seine Mittheilungen nach verschiedenen Richtungen interessant sind und auch für manche andere Bezirke zutreffen dürften, so wollen wir uns etwas näher mit ihnen beschäftigen.

Die Lage der Arbeiter ist im Allgemeinen eine befriedigende. Nur in den Wohnungsverhältnissen müßte Manches gebessert werden. Der Durchschnittspreis eines bewohnten Raumes, gute und schlechte Zimmer durcheinander gerechnet, schwankt zwischen 65 und 34 Mk., dabei sind die Wohnungen zum Theil überfüllt. Der Grund hierfür ist in dem raschen Tempo der industriellen Entwicklung zu suchen, mit welchem der Bau von Wohnungen nicht Schritt gehalten hat. An einzelnen Orten wird aber der höhere Miethspreis durch die im Durchschnitt höheren Löhne ausgeglichen. Voraussichtlich werden sich bald auch die Wohnungsverhältnisse bessern, da der außerordentlich segensreich wirkende Bergische Verein für Gemeinwohl sein Augenmerk besonders hierauf gerichtet hat.

Seit Anfang der 60er Jahre sind die Löhne theilweise um 50—60%, die Lebensmittel nur um 20% gestiegen. Was letztere betrifft, so wird Klage darüber geführt, daß, wengleich die Gegenstände der landwirthschaftlichen Produktion gefallen seien, die kleineren Konsumenten, namentlich die Arbeiter, nicht einen entsprechenden Vortheil davon hätten, da die Differenz im Zwischenhandel stecken bleibe. Es wird darum in Anregung gebracht, daß die Behörden veranlaßt werden möchten, zunächst auch die Fleischpreise, ebenso wie es mit den Brodpreisen geschieht, bekannt zu geben und dadurch einen Druck auszuüben. Die Lebenshaltung der Arbeiter wird aller Orten als eine im Allgemeinen geordnete und befriedigende bezeichnet, nur über den zu starken Schnapsgeuß wird da und dort Klage geführt.

Die Arbeiterschutzgesetzgebung ist von Fabrikanten und Arbeitern mit gleicher Freude begrüßt worden, das Nämliche gilt von dem Gedanken der Altersversicherung. Uebrigens sind die Fabrikanten selbst in freier Selbsthülfe für das Wohl ihrer Arbeiter auch außerhalb des genannten

* Für Papierwäsche, bisher unter Nr. 271, ist vom Nationalrathe die Aufstellung einer besondern Position 271 a beschlossen worden (Vorschlag des Bundesrathes: Versetzung zu Nr. 276).

Bergischen Vereins durch Spareinrichtungen etc. thätig. Eine weitere Beschränkung der Kinderarbeit ist von einer Versammlung der Textilfabrikanten in dem Sinne gutgeheißen worden, daß die Arbeit schulpflichtiger Kinder ganz zu entbehren sei.»

Rathschläge für das Geschäft mit China. Der englische Konsul in Canton macht in seinem letzten Berichte den Vorschlag, daß die fremden Händler nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen in China verkaufen sollten. In den zahlreichen chinesischen Läden ist fast jeder ausländische Gegenstand — ob er nun nützlich sei oder nicht — zu finden, aber gewöhnlich sind es billige und schlechte Waaren. Tonnenweise in Hongkong eingeführt, auf Versteigerungen verkauft und durch Agenten an die Läden versandt, die gar nicht darauf achten, wer dieselben erzeugt oder ob sie gut sind, finden die Waaren zwar jetzt Abnehmer, doch falls nicht bessere Gegenstände geliefert werden, wird die Nachfrage schwerlich anhalten. Zwar würde der Wettbewerb ein sehr starker sein und eine scharfe Gegenwehr sich geltend machen, aber wenn einige der bessern Läden nur gute Waaren abgaben, dürfte sich in kurzer Zeit ein lohnendes und sicheres Geschäft machen. Die fremden Apotheker haben es schon herausgefunden, daß sie ihre Kunden nicht unter den Ausländern, die sich in China niedergelassen, zu suchen haben, und ebenso verdanken fremde Ladenbesitzer ihr Vermögen mehr den Eingebornen als ihren Landsleuten. Der Konsul verschweigt nicht, daß der europäische Kleinbändler anfangs ein nichts weniger als angenehmes Leben führen würde, denn die Verkaufsläden müssen sich in den chinesischen Vierteln befinden, die Waaren gegen Feuerschaden zu versichern würde anfangs unmöglich sein, und so wären sie der Gefahr der Brandlegung und Beraubung ausgesetzt. Wenn aber einmal die ersten Schwierigkeiten überwunden sind, so würden die Aussichten, Geld zu erwerben, dort weit besser sein, als auf dem gewöhnlichen Wege des Zwischenhandels. Fremde Großhändler gäbe es genug, aber fast gar keine Kleinbändler. Auch muß man in Betracht ziehen, daß die Vorliebe für fremde Waaren im Wachsen begriffen ist; es gibt kaum noch eine Hausfrau, die nicht wenigstens eine Lampe, eine Uhr oder einige Glaswaaren, die aus dem Auslande stammen, ihr eigen nennt und die zahlreichen einheimischen Läden für den Verkauf fremder Gegenstände, welche nur von den Eingebornen besucht werden, zeigen, welche Ausdehnung dieses Geschäft angenommen. In Bezug auf die allgemeine Lage des Landes bemerkt der Konsul, daß mit der Beendigung der Unruhen in Tonkin der heimische Handel einen bedeutenden Aufschwung genommen und trotz der hohen Steuern, nach außen hin wenigstens, alle Anzeichen des Gedeihens trägt. Die Provinz sei von Dürre und die benachbarte von Ueberschwemmungen heimgesucht worden, doch liegen Gründe für die Vermuthung vor, daß die Ausdehnung derselben übertrieben worden ist, und dadurch eine Herabminderung der Steuern und die verschiedenen Vortheile zu erlangen, die in der Form von Unterstützungen, freier Einfuhr von Reis u. s. w. den Provinzen zuflossen; jedenfalls ist keine dauernde Nothlage dadurch hervor-

gerufen worden, wie es hätte der Fall sein müssen, wären diese Naturerscheinungen wirklich so schlimm aufgetreten, wie man sie dargestellt. (Die Industrie, zugleich Deutsche Konsulats-Zeitung.)

Die Baumwollindustrie Indiens. Nach den statistischen Angaben der Millowner's Association in Bombay hat sich die Zahl der Fabriken im Jahre 1886 auf 103 erhöht, welche zusammen 18,586 Maschinen mit 2'421,290 Spindeln besitzen. Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 76,942; verarbeitet wurden im letzten Jahre 726,276 Ballen Baumwolle zu 392 Pfd. Im Jahre 1879 zählte man 56 Fabriken mit 13,018 Maschinen und 1'452,794 Spindeln. Beschäftigt waren damals 42,914 Personen und verarbeitet wurden 267,585 Ballen Baumwolle. Der Hauptsitz der Industrie ist die Präsidentschaft Bombay, welche 75 von 103 Fabriken besitzt. Das eingezahlte Kapital sämtlicher Etablissements beträgt 77'716,000 Rupien.

Ueber eine neue **Methode zur Unterscheidung der Pflanzen- von der Thierfaser** schreibt die «Wochenschrift für Spinner und Weberei»:

Das Verfahren des Herrn H. Molisch beruht auf der Verwerthung der von ihm gegebenen neuen Zuckerreaktionen. Die Empfindlichkeit dieser Proben ist eine außerordentliche und größer als die der Trommer'schen und Fehling'schen Probe. Da Glycoside und Kohlenhydrate, also auch Cellulose, mit Wasser und Schwefelsäure Zucker geben, so zeigen auch die Pflanzenfasern indirekt die Zuckerreaktion, während die Thierfasern sich indifferent verhalten. Man kann somit einfach und bequem unterscheiden, welcher Abkunft eine vorliegende Faser ist. Ungefähr 0,01 g der gut ausgekochten (zur Entfernung der Appretur) und mit viel Wasser abgespülten Faserprobe wird im Reagirglase mit etwa 1 cm³ Wasser und 2 Tropfen einer alkoholischen, 15 bis 20 % a-Naphtollösung (β-Naphtol gibt die Reaktion nicht) versetzt, worauf man soviel concentrirte Schwefelsäure zufügt, als das Volumen der Flüssigkeit beträgt. Liegt eine Pflanzenfaser vor, so nimmt die ganze Flüssigkeit beim Schütteln sofort eine tiefblaue Färbung an, wobei sich die Faser löst. Ist dagegen die Faser thierischer Abkunft, so wird die Flüssigkeit mehr oder minder gelb- bis röthlich-braun. Bei Verwendung von Thymol tritt statt der Violettfärbung eine schöne zinnoberrothe Farbe auf, besonders wenn man mit Wasser verdünnt.

Wegen der großen Empfindlichkeit beider Proben ist es notwendig, bei Prüfung von thierischer Wolle möglichst reines Material auszuwählen und nicht solches, welches von sog. «Wollläusen» oder «Kletten» durchsetzt ist. Manche Seiden geben, wenn sie lange gekocht sind, eine Reaktion, die indeß so schwach und rasch vorübergehend ist, daß man nie in Zweifel kommt, ob die Färbung von Seide oder einer Pflanzenfaser herrührt. Bei der Prüfung nach vorstehend besprochenem Verfahren ist es völlig gleichgültig, ob die Fasern gefärbt sind oder nicht.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Kantonal Spar- und Leihkasse in Luzern.

Laut Beschluß der Kreditkommission und mit Bewilligung des h. Regierungsrathes treten für das Jahr 1888 und bis auf Weiteres folgende **Zinsfußänderungen** in Kraft:

- Der **Zinsfuß für Sparkassagelder** wird von Neujahr 1888 an auf **3 1/2 %** herabgesetzt. Das **Maximum** der Einlagen einer Person auf diesem Konto bleibt **Fr. 3000.**
Mehrbeträge werden je nach Umständen auf **Konto-Korrent** oder **Depôt-Konto** oder auf **Obligationen** angenommen.
Der Zinsfuß für **Obligationen mit Staatsgarantie** bleibt **3 1/2 %**; solche werden jederzeit auf 3, 4, 5 oder 6 Jahre fest in beliebigen runden Beträgen von mindestens Fr. 500 auf den Namen oder Inhaber ausgegeben.
- Der **Zinsfuß** für die eigenthümlichen **Gälten** und andere Hypothekartitel der Kasse, sowie für **Darleihen** ohne Wechselverbindlichkeit wird von **4 1/4 %** auf **4 %** herabgesetzt, und zwar für neue, d. h. seit Neujahr 1888 abgeschlossene Darleihen sofort, für bisherige vom Zinsverfalltag 1888 an.
Auch bisherige Darleihen genießen jedoch den ermäßigten Zinsfuß von Neujahr 1888 ab von dem Tage an, auf welchen der Schuldner den Zinsausstand nachbezahlt.
- Der **Zinsfuß für Konto-Korrent-Debitoren** beträgt von Neujahr 1888 an **4 %** mit **1/10** bis **1/8 %** Provision per Semester je nach Umsatz.

Vorschüsse auf Eigenwechsel gegen Faustpfand (auch solide schweiz. **Aktien**) oder Bürgschaft; Zinsfuß je nach Qualität der Sicherung. **Diskonto und Inkasso von Wechseln** billigst. Abgabe von **Wechseln, Checks und Auszahlungen** auf die Schweiz und das **Ausland.**

Luzern, Dezember 1887.

Die Verwaltung.

Basler Depositen-Bank.

(Kapital 8 Millionen Fr. Nominativ-Aktien à 5000 Fr. 1/2 einbezahlt.)

Vorschüsse auf börsenfähige **Werthpapiere**, für 3—6 Monate mit eventuellen Erneuerungen. **3 1/2 %** Zins per Jahr. — Keine Provisionsberechnung.
Basel, 17. Oktober 1887. (L 3952 Q) Die Direktion.

Basler Check- und Wechselbank.

Vorschüsse auf börsenfähige Werthpapiere für 3—6 Monate mit eventuellen Erneuerungen **3 1/2 %** Zins per Jahr ohne Provisionsberechnung.

Kredite in Konto-Korrent.

Börsenaufträge für Basel, Zürich, Genf und sämtliche fremde Börsen.

Reports.

(H 2694 Q)

An- und Verkauf von Obligationen und Anleihenloosen zu coulantesten Bedingungen.

Basel, 4. August 1887.

Die Direktion.

Deutsch-schweizerische Kreditbank St. Gallen.

Gegen baar oder gekündete und kündbare Staats-, Gemeinde-, Eisenbahn- und Bank-Obligationen geben wir bis auf weiteres aus:

3 3/4 % Obligationen, gegenseitig auf **2 Jahre fest** und **sechsmontliche Kündigung**,

mit Semester-Coupons, auf Namen oder Inhaber, in Abschnitten von Fr. 500, 1000 und 5000.

St. Gallen, im November 1887.

(O G 2074)

Die Direktion.

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) Genf empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anleihenloose, Serienloose, zum Inkasso und Escomptirung verlorster Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der „Recapitulation“, billigstes Verlosungsblatt der Schweiz à Fr. 2.50 per Jahr.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7

Abonnements nehmen alle Postbüreau entgegen

Billigstes schweiz. Verlosungsblatt. Abonnement pr. Jahr: Schweiz Fr. 3, Ausland Fr. 2.50.
Ziehungs-Liste
Erscheint jeden Monat. Probenummer gratis & franko. Bankhaus HEBM. WEISS in Bern.

Buchdruckerei
JENT & REINERT in Bern
übernimmt
alle vorkommenden Druckarbeiten.